Wichtig für Alle!

Die Wohlfeile

Kaufmanns-Schneiderei

von

Neligh und Breinig

in der Hamilton Straße, erste Thüre unterhalb Hellers Hotel, Allentaun, Penns.

Die Unterzeichneten gebrauchen diese Methode, um den Bürgern von Allentaun und der Umgegend, bekannt zu machen, daß sie neulich von Philadelphia und Neuyork zurückgekehrt sind, allwo sie wirklich

Einen herrlichen Stock Güter,

eingekauft haben, die ein Assortement ausmachen und für diese Jahrszeit passend sind und die sie nun zu

Manns- und Knaben-Kleider

verarbeiten, und schon zum Theil auf die dauerhafteste und fäschionabele Manier aufgemacht haben. Ihr aufgemachter Stock Kleider wird an Schönheit, Billigkeit und Dauerhaftigkeit sicher an keinem andern Etablisement in dieser Stadt übertreffen, und besteht unter anderen aus folgenden Artikeln:

Ueberröcke von allen Arten und Preisen, Frack Röcke do., Säck Röcke do., Hosen von allen Arten und Preisen, Westen, Unterhosen, Unterhemder, Cravats, Hemder-ragen, u.s.w., u.s.w., u.s.w.

Kurz sie halten Alles was zu diesem Fach gehört, und Alles wird ganz billig verkauft.

Wer etwas in ihrem Fach nöthig hat, ist achtungsvoll eingeladen anzurufen und ihren Stock zu examiniren, indem sie überzeugt fühlen, vollkommene Befriedigung geben zu können.

☞**Kunden-Arbeit**, wird ebenfalls auf die beste, fäschenabelste, pünktlichste und billigste Weise verrichtet.

Für genossene Kundschaft sind sie, und für eine Fortsetzung und Vermehrung werden sie stets dankbar sein.

Neligh und Breinig.

☞**Vergesset den Ort nicht:** Es ist die erste Thüre unterhalb Hellers Hotel.

November 17. nq3 M

Levi Woodring,

Sättel- und Geschirr-Macher

in Allentaun,

Wollte seinen Freunden und einem geehrten Publikum überhaupt die Anzeige machen, daß er das

Sattler-Geschäft

noch immer an seinem alten Standplatze auf der Nord-Seite der Hamilton Straße, gerade gegenüber der Reformirten Kirche, in der Stadt Allentaun, in allen dessen verschiedenen Zweigen fortbetreibt; allwo er versichert fühlt, daß er alle Ansprechende vollkommen befriedigen kann. Sein gegenwärtigen Steck von

Carriage Geschirr, leichtes Eingäuls-Geschirr, Bauern Geschirr aller Art, Sättel, Kummete, Peitschen und Schlitten Schellen

wird sicher an keinem andern Ort in dieser ganzen Umgegend übertroffen. Ueberhaupt hält er alle Artikel die in sein Fach einschlagen zum Verkauf auf Hand, und verfertigt solche auch auf Bestellung, gerade so wie es der Geschmack des Kaufers wünscht.

Buffalo-Häute.

Er hat in der That die schönste und beste Auswahl **Buffalo-Häute**, die je in dieser Stadt zum Verkauf angeboten wurden. Rufet nur an und betrachtet sie, und wenn Ihr dies thut, so wiederspricht Ihr dem Gesagten gewiß nicht

Alle seine Artikel ist er willig so billig, wenn nicht billiger abzulasen, als dies an irgend einem andern Ort im innern des Staats geschieht. Wer also seine Interessen kennt, wird ohne Aufschub anrufen, und sich selbst von dem Gesagten überzeugen.

Er stattet seinen Freunden und Gönnern für ihre liberale Unterstützung ungeheuchelten Dank ab, und bittet um ferneren geneigten Zuspruch, den er sich durch Billigkeit und Pünktlichkeit im Stande ist zuzusichern.

Levi Woodring.

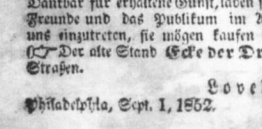
November 17. nq3 M

Schätzbares Eigenthum

auf öffentlicher Vendu.

Samstags den 11ten December, um 12 Uhr Mittags, soll auf dem Eigenthum selbst öffentlich verkauft werden:

Ein herrlicher Wirths-Stand,



Sägmühle,

eine gute Främ Scheuer,

eine Springe mit Spring haus, sammt

41 Acker 90 Ruthen Land,

mehr oder weniger, alles in der besten Ordnung; gelegen in Nordwhithall Taunschip, Lecha Caunty, nahe dem Lechafluß Sand Bank Wharf. Es ist ein herrlicher Platz für ein Kohlen- und Baubeln-Hof. Es ist begrenzt durch Länder von Stephen Balliet und Pretz, Reuben Schneck, Josiah Yehl, Salomon Brown, Daniel Boyer, Thomas Yehl, David Fenstermacher und Christian Horn. Ein Theil desselben ist Holzland.— Auch befindet sich ein geöffneter und guter Schlärbruch, sowie eine Quantität verfertigte gute Schläts auf dem Lande.

Wünscht Jemand das Eigenthum vor der Vendu zu besehen, so beliebe er sich bei **William Walp**, der darauf wohnt, zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage von

Benjamin Semmel,
Abraham Neff,
Assignies von William Walp.

Oktober 27. nq3m

Lovell und Co.

Wholesale

Uhren-Händler,

No. 183 Nord Dritte Straße,

Ecke der Wood und Arch Straßen,

Philadelphia,

Machen achtungsvoll ihren zahlreichen Freunden und Kunden bekannt, daß sie ihr Etablisement wieder eröffnet haben, mit einem **größeren** und **wohlfeileren** Assortement als jemals von

Counting Haus-,
Mantel-,
Kirchen- und
Stohr-Uhren.

Ihr Steck besteht aus den schönsten Perl, enlaid, Rosenholz, vergüldete und mahogony Uhren die je in diesem Lande angeboten wurden.

Da sie ihre Facilitäten auf jederlei Weise vergrößert haben, so fühlen sie sich im Stande, Styls und Preise zu offeriren, welche **jeder Competition trotzen.** Dankbar für erhaltene Gunst, laden sie achtungsvoll ihre Freunde und das Publikum im Allgemeinen ein, bei uns einzutreten, sie mögen kaufen oder nicht. Es ist ☞Der alte Stand **Ecke der Dritten u. Wood Straßen.**

Lovell und Co.

Philadelphia, Sept. 1, 1852. nq3 M

Ankunft des

Dämpfers „Kanada."

Wichtige Neuigkeiten von allen Theilen der Welt.

Dieser Dämpfer brachte wichtige Neuigkeiten vom Auslande, aber diese Neuigkeiten sind doch nicht so wichtig zu den Bauern, Handwerkern und Taglöhnern, als die Neuigkeiten von dem

wohlfeilen Stohr von J.R.Schall, in Trexlertaun.

Er verkauft immer wohlfeilere und schönere Waaren und auch sechsmal so viel wie die meisten seiner Nachbarn, ob sie schon prahlen mit ihrem Witz und Klugheit, daß sie viel wohlfeiler einkaufen und verkaufen könnten. Das weis das Publikum wohl, daß das eine Lüge sei, und die Nachbarschaft lacht nur darüber. Das wäre ja Thorheit von den Nachbarn, wenn sie wohlfeiler sonstwo kaufen könnten und thäten es nicht; sie haben es geprüft und sie wissen, daß sie nirgends so wohlfeil kaufen können als in dem

großen Stohr von J. R. Schall.

Es ist nicht nöthig zu schimpfen, wie manche thun die ihr Geschäft so gut verstehen wollen; daß wir das Schreiben und Componsen so gut verstehen wie sie, das thun wir nicht, es ist nicht unser Geschäft, wir haben andere Arbeit, und dieser Mann, welcher die großen Compositionen macht, hat sonst nichts zu thun, er kann dem Schreiben abwarten, besonders Briefe nach der Gesetzgebung zu schreiben—da lernt man es. Büßnes hat er keine von Bedeutung, als die Schreibkunst. Wie kann dieser Mann das mercantile-Geschäft so gut verstehen? Das ist eine Frage. Oh! es fällt mir ein: er war einmal eine ganz kurze Zeit in Philadelphia daheim, in einem Stohr und hat Muslin aufgesetzt, da muß er es gelernt haben; sonst weiß ich nicht wo. Nun wer glaubt, daß ein Mann das mercantile-Geschäft lernen kann in paar Monaten in einem Keller mit Muslin aufzusetzen, der glaube es immerhin, wir für unser Theil glauben es nicht; und wir sind auch überzeugt daß er selbst nicht glaubt, daß er so wohlfeil verkaufen kann als wie wir thun.

Immer wohlfeiler.

Wer eine wohlfeile Suit Kleider oder eine Dreß haben will der rufe an bei dem Dicke: er springt noch nicht auf dem Buckel auf. Der Dicke hat noch immer Witz genug gehabt um jenem Herring das Geschäft aus den Händen zu halten.

Eine große Ankunft.

Soeben erhalten eine große Auswahl von Tuch, Cassimere, Satinett, Tweed, Kentucky Jeans, Alpacas, Mous. Delaines, Persian Tuch, Schawls, Prints, u. s. w., welche alle wohlfeiler verkauft werden als sie je zuvor angeboten werden sind. Ebenfalls, eine große Auswahl von fertigen Kleidern. Bestellungen für Kleider werden in der möglichsten Kürze und nach den neuesten Moden verfertigt, von

John R. Schall.

Verlangt:

10,000 Hühner,	1,000 Buschel Kastanien,
10,000 Welschhühner,	1,000 do. dürre Kirschen,
10,000 Gänse,	1,000 do. Aepfelschnitts,
10,000 Enten,	1,000 Kalbhäute,
1,000 Buschel Hafer,	1,000 Ochsenhäute,
1,000 do. Grundbeeren.	

☞Für obige Artikel wird der höchste Marktpreis im Austausch für Waaren bezahlt, von

John R. Schall.

Trexlertaun, November, 10, 1852. nq—

Jetzt ist Eure Zeit!

Ein neuer

Stiefel- und Schuh-Stohr

in Allentaun.

Unterzeichneter bedient sich dieser Gelegenheit seinen Freunden und Gönnern anzuzeigen, daß er unlängst einen neuen Stiefel- und Schuhstohr in der Hamilton Straße der Stadt Allentaun, einige Thüren unterhalb Heller's Gasthaus, Nordseite, eröff et hat, allwo er zu allen Zeiten für die Jahrszeit passende

Auswahl Stiefel und Schuhe

auf Hand halten wird. Seine vortreffliche Auswahl

Damen-Schlippers, Schuhe, Gaiters und Gum-Schuhe

werden sicher an Güte und Schönheit an keinem andern Etablisement in Allentaun übertreffen. Rufet an, Ihr Ladies, so werdet Ihr bald versichert sein, daß Obengesagtes wahr ist.

Herren-Waaren.

Sein Assortement Manns-Stiefel, grobe und feine; Half-Stiefel, Schuhe, Schlippers und Gums, ist und soll immer ein herrliches sein. Kinders-Schuhe von allen Benennungen hält er ebenfalls immer auf Hand.

☞Da er ein praktischer und erfahrener Mechanic selbst ist, und da obige Artikel sozusagen alle unter seiner eigenen Aufsicht gemacht werden, so ist er auch im Stande dafür gutzusprechen.

Er ist dankbar für bereits genossenen Zuspruch und bittet um eine Fortdauer und Vermehrung—vollkommen überzeugt, daß er Alle zur völligen Zufriedenheit bedienen kann.

Seine Preise sollen jederzeit so billig, wenn nicht billiger als an irgend einem Etablisement in der Stadt sein. Rufet daher an und urtheilet für Euch selbst.

Tilghman H. Good.

November 17, 1852. nq6v

Schätzbares Eigenthum

öffentlich zu verkaufen.

Samstags den 4ten December, um 1 Uhr Nachmittags, soll auf dem Platze selbst auf öffentlicher Vendu verkauft werden:

Eine werthvolle Bauerei,

gelegen in Salzburg Tsp., Lecha Caunty, etwas über eine Meile von Allentaun, an der Straße die von Allentaun nach Hellerstaun und Bethlehem führt; grenzend an Länder von John Spinner, David Spinner, Nathan Berner und Andere; enthaltend beinahe 66 Acker—wovon etwa 3 bis 4 Acker Holzland ist. Die Verbesserungen sind ein theils Block und theils steinernes

2stöckiges Wohnhaus

mit Küche, eine Främscheuer, Wagenschoppen und andere Nebengebaude. Ein kleiner Wasserstrom fließt auch sehr bequem mitten durch das Land. Auch ist ein Brunnen mit Pumpe und eine Cistern e am Hause.

☞Zur nämlichen Zeit sollen auch folgende

Bewegliche Güter

öffentlich verkauft werden, nämlich:

Ein neuer Zweigäulswagen, ein fast neuer Rockaway, ein Sekretär, Sideboard, Tische, Stühle, Spiegel, eine Hausuhr, 2 Bettladen, ein kleiner und ein großer kupferner Kessel, und allerhand sonstige Haus- und Küchengeräthe, zu weitläufig zu melden.

☞Da der Eigenthümer nach Westen zu ziehen gedenkt, so wird Alles ohne Rückhalt verkauft werden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Edward Keck.

November 17, 1852. nq3m

☞Gut Neues!☜

Charles Keck. William Leh.

Keck und Leh's

Schneiderei und fertige Kleider-Stohr.

Unterschriebene benachrichtigen das Publikum überhaupt, und ihre Freunde insbesondere, daß sie obige Geschäfte noch immer an ihrem alten Standplatz auf der nördlichen Seite der Hamilton Straße, in der Stadt Allentaun, und zwar der Reformirten Kirche schräg gegenüber fortbetreiben, woselbst sie gegenwärtig ein sehr großes Assortement der

Bestgemachten Kleider

auf Hand haben, die noch je in dieser Stadt zum Verkauf angeboten wurden. Dies ist zwar viel gesagt, allein es ist Wahrheit, und die Wahrheit sollte ans Tageslicht. Ihr Steck besteht aus

Röcken von jeder Art, Hosen von allen Patterns, Westen und Vestings von den neumodigsten Styls, sowie Hosenträger, Hemden, Hemdkragen, Cravats, u.s.w., u.s.w.

welches alles sie an Preisen abzusetzen gesonnen sind, die

Alle erstaunen müssen

und nicht fehlen können die Kundschaft aller Solcher anzuziehen, welche sie mit einem Besuch beehren und ihren Steck in Augenschein nehmen.

Kunden-Arbeit von jeder Art wird schnell und billig verrichtet.

☞**Gute „Fits" werden guarantirt.**☜

Durch strenge Aufmerksamkeit auf ihr Geschäft und die niedrigsten Preise hoffen sie auf eine liberale öffentliche Kundschaft.

Für bereits genossene Kundschaft statten sie ihren Freunden ungeheuchelten Dank ab.

Keck und Leh.

☞Die neuesten Fäschons sind immer bei ihnen zum Verkauf auf Hand.

Allentaun, November 17. nq3 M

Allentaun Wholesale und Retail

Tabak,

Schnupf-Tabak und Cigarren

Manufaktur,

Hamilton Straße, nächste Thüre unterhalb dem Neu-York Stehr.

Ephraim Yohe

Bedient sich dieser Gelegenheit seinen Freunden und einem geehrten Publikum achtungsvoll bekannt zu machen, daß er jetzt

Das größte Assortement

von

Tabak, Schnupftabak und Cigarren

auf Hand hat, das je in dieser Gemeinheit offerirt wurde, und welches alles beim Großen und Kleinen, an den allerbilligsten Preisen abgelassen wird.

Von seinen **Cigarren**, besonders möchte er sagen, daß sie gewiß an keinem andern Ort in den Vereinigten Staaten übertroffen werden. Dies sagt er nicht nur allein, sondern Kenner geben dies Alles zu, die sie probirt haben, und alle die sie nicht probirt haben, sind höflich eingeladen sie zu versuchen, und dann werden sie bald obiges zugeben.

☞Krämer, Stehrhalter und Andere finden es zu ihrem Vortheil, wenn sie bei ihm anrufen und seinen ausgelesenen und herrlichen Steck untersuchen.

Ein allgemeines Assortement

Ausländischer und Einheimischer Taback

wird immer auf Hand gehalten und für Bargeld äußerst wohlfeil verkauft.

☞Alle Bestellungen werden schnell und pünktlich an Philadelphier und Neuyork Preisen versorgt. Rufet daher an und sehet Euch nach Euren eigenen Interessen um.

Er ist dankbar für die liberale Unterstützung, mit welcher bisher er bedient wurde, und hofft auf ferneren geneigten Zuspruch, den er sich durch billige Preise und gute Behandlung zuzusichern gedenkt, und auch leicht zusichern kann, wenn man nur anruft und seinen Steck besichtigt und seine Preise kennen lernt. Und jeder ist sich doch selbst pflichtverbunden zu kaufen wo er am wohlfeilsten kaufen kann, und dies ist sicher an dem Stehr von

Ephraim Yohe.

Allentaun, November 17, 1252. nq3 M

Nun horcht!

Ungeheure Rüben!

Auf der Lotte des Capt. Daniel Guth bei Griesemers Gasthause in Süd Wheithall Taunschip, Lecha Caunty, sind diesen Sommer 2 Rüben gewachsen, wovon die eine 23 und die andere 22½ Zoll im Umfang mißt. Dieselbe sind in dieser Druckerei einzusehen. Herr Guth versichert, daß er noch mehrere andere Rüben hat, die 18, 20 und 21 Zoll im Umfang messen. Hier folgt nun die Frage: „Wer kanns bieten?" Spricht nun ja nicht alle auf einmal!

An das Publikum.

Nicht daß das Publikum glaubt daß ich ein Bauer sei, weil ich die schönen Ruben habe;—Nein, die sind so mitgewachsen.— So wie die schönen Rüben sind, so kann ich aber auch

Schöne Röcke, Hosen und Brust lappen

machen; Kurz alles was von mir in der Schneiderlein gefordert werden kann, kann wohlfeil, schön, dauerhaft und fäschionabel verfertigt werden. Ich habe von den besten Haushälter schon über 23 Jahre als meine Kunden gehabt. Sie wissen ihre Interessen, und es ist Beweiß daß ich sie befriedigt habe, sonst würden sie mir ihre Gunst entzogen haben. Aber ich habe sie heute noch als Kunden. Ich danke ihnen aber auch für ihre getreue Unterstützung, und werde sie nie vergessen. Ich danke dem Publikum überhaupt für seine Unterstützung.

Ich habe alle Faschions für alle Sorten Mannskleider, und bitte ferner um eine Fortdauer Euerer Gunst und Unterstützung — Geschieht eine solche Fortdauer, so verspreche ich Euch Alle zu befriedigen, wenn Ihr anders zu befriedigen seid.

Daniel Guth, [Schneider.]

Südwheithall, Nov. 17, 1852. nq3m

Wunderbar! Wunderbar!

Hurrah! Hurrah!

Der Herring lebt als noch. Der Mullyskopf hat ihn noch nicht gefressen. Die Herring sind wohl mager und dünn, aber sie sind doch brauchbar. Die Mullyköpf sind nichts nutz und nicht zu brauchen, bis sie einmal sich verwechseln zu Bullfrecken, dann blasen sie sich auf und machen ein großes Gekrisch, aber es ist alles Wind. Als es schon kalt war in der letzten Weche so ist es doch wunderbar daß sein Mullykopf aus dem Wasser gekrischen hat, daß er thäte noch nicht aufspringen, aber die Leute wissen es alle daß es dem Mullyk pf ganz nahe war. Das Thier war hinter ihm, wo das Spätjahr schon so viel gefressen hat in Allentaun und sonstwo. Und wenn der Mullykopf seinen Schwanz nicht gewedelt hätt in dem Wasser und hätt geprobirt von dem gelben California Saamen zu verwischen für das Thier zu füttern, so wäre er ganz gewiß selbst gefressen worden. Und wenn Etliche es gewußt hätten daß das Thier dem Mullykopf so nahe war, so wäre ganz gewiß erschienen ein großer Knall. Die Herring sind ganz mager, das wissen wir wohl, aber wenn sie öfter nach dem Keller gehen thäten, um das Brändyfaß zu beschauen, dann möchten sie vielleicht auch aufgedressen oder aufgeblasen werden wie ein Bullfreck. Aber treß allem dem wollen wir euch sagen, daß ihr nach dem wohlfeilen Stehr von

Weidner und Breinig

in Trexlertaun zu kommen habt, wenn ihr Güter wohlfeiler kaufen wollt als man sie bei irgend Jemand sonst erhalten kann. Weidner und Breinig sind eben wieder von Philadelphia zurückgekehrt mit einem großen Steck von allen Arten Gütern, welche wohlfeiler verkauft werden als jemals zuvor. **Ladies** tretet herein zu Weidner und Breinig und untersucht ihren großen Steck von Schawls von allen Arten und Preisen, jede Art von Dreßgütern, Schube, Handschuhe, Strumpfe, ausgenähte Collars, und viele andere Artikel zu umständlich anzuführen.

Ihr Herren kommt hervor und unter sucht unsern ungeheuren Steck von

Tuch, Cassimer, Vestings, etc.

Stiefel, Schuhe, Hüte, Kappen, u.s.w. Alle Arten von **Grozerien** verkaufen wir wunderbar wohlfeil. Wir wollen und werden uns von Niemand unterverkaufen lassen, und sollten wir unsere Güter halb wegschenken müssen.

☞**Landesprodukte** von jeder Art, als Butter, Eier, Unschlitt, Schmalz, Schinken, Hühner, Welschhühner, Gänse, Enten, Kleesamen, Timothysamen, Flachssamen, Hafer, etc., für welches Alles der höchste Marktpreis bezahlt wird, werden verlangt.

Weidner und Breinig.

Trexlertaun, Nov. 17, 1852. nq—

Neue Güter.

Der Unterzeichnete zeigt hierdurch an, daß er soeben aus den großen Märkten zurückgekehrt ist, und an seinem alten Standplatz in der Hamilton Straße, der Stadt Allentaun, nahe dem Markt Viereck, eine herrliche

Auswahl Wintergüter

ausgepackt hat, die er gesonnen ist so billig, wenn nicht billiger, als dieselbe a t irgend einem andern Etablissement dieser Stadt verkauft werden, zu verkaufen. Sein Steck ist ein ungewöhnlich großer, und alle Artikel anzuführen erachtet man als überflüssig; indem jeder weiß daß er alle Artikel in seinem Stehr hält die gewöhnlich in einem Etablissement wie das seinige gesucht werden. Rufet daher an, und untersucht für Euch selbst und seid versichert, daß ihr in Bezug der Preise und der Güte der Waaren recht behandelt werden sollt.

Thomas B. Wilson.

Die Waaren.

Von dem großen Steck Waaren wünscht man nur folgende anzuführen:

Ladies Dreßgüter.

Eine herrliche Auswahl bestehend aus Seide von allen Qualitäten und Preisen, schwarze und colorirte Alpacas, Croton Tuch, Cassimere und ein gewünschtes Assortement Mous de Lains, French Merines, Ginghams u. s. w. Alles gut und wohlfeil zu erhalten bei

Thomas B. Wilson.

Schawls! Schawls!

Schwarze und mede cellerirte Thibet, Cassmere, lange und Square Bircha, Marine, und ein großes Assortement von allen Varietäten von Plätte, Bay-Stäte langen und Square Schawls, wohlfeil zu haben bei

Thomas B. Wilson.

Breites Tuch.

Eine unübertreffliche Auswahl alle Arten Tuch, als Französisches, Englisches und Belgisches, von allen Farben und Preisen, an den rechten Preisen zu haben bei

Thomas B Wilson.

Cassemeres! Cassemeres!

Ganz wohlfeil, von allen Farben; Sattinetts, Kentucky Jeans, und prächtige Satins; Und kurz alle Arten Westenzeug, zu erhalten bei

Thomas B. Wilson.

Eine herrliche Auswahl Prints,

Die an Schönheit, Güte und Billigkeit der Preise, nirgendwo übertroffen werden können, zu bekommen bei

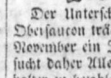
Thomas B. Wilson.

Muslin! Muslin!

Gebleichte und ungebleichte Muslins von allen Arten und Preisen, zum Verkauf bei

Thomas B. Wilson.

Grozeries!



Ein herrlicher und ausgesuchter Steck, als Zucker, Koffee, Melasses und Thee, von allen Arten und Preisen bei

Thomas B. Wilson.

Spiegel, Glas- und Quiens-Waaren.

Ein splendid Assortement von den neuesten Paterns, in Setts und beim Stück, an den niedersten Preisen bei

Thomas B. Wilson.

Steinkohlen! Steinkohlen!

An seinem Wharf an der Lecha Basin hat er einen großen Steck Steinkohlen von allen Sorten auf Hand, die er an den gangbaren Preisen absetzen wird.

Thomas B. Wilson.

Wird verlangt!

Alle Arten Getraide, als Waizen, Roggen, Welschkorn, Hafer, Grundbeeren und so weiter, wofür immer der höchste Marktpreis erlaubt wird bei

Thomas B. Wilson.

Marktsachen überhaupt.

Für Marktsachen überhaupt, als geräuchertes Fleisch, Schmalz, Butter, Eier, u. s. w., wird immer der höchste Marktpreis im Austausch für Waaren oder Baar Geld erlaubt, bei

Thomas B. Wilson.

Dankabstattung.

Für von jeher genossene liberale Unterstützung, stattet er nun noch schicklich seinen Freunden und Gönnern ungeheuchelten Dank ab, und ersucht sie um eine Fortdauer derselben, welche er immer durch billige Preise und gute Behandlung zu verdienen suchen wird.

Thomas B. Wilson.

November 10. nq3m

☞**Der Postreiter.**

Der Unterschriebene, welcher die Zeitungen durch Obersauren trägt, gibt hierdurch Nachricht, daß am 11. November ein Jahr Postgeld verfallen war, und er ersucht daher Alle, entweder an ihn selbst oder an die Packhalter zu bezahlen.

J. S. Klemmer.

November 17. 3m

Adam H. Eckert's

WHOLESALE

Tabak-, Schnupftabak- und Cigarren-

Manufaktur,

Hamilton Straße, 4 Thüren unter der Deutsch-Reformirten Kirche,

Allentown, Penns.,

Kaufleute, Schaphalter, Krämer, und Andere, finden es zu ihrem Vortheil, wenn sie bei ihm anrufen und seinen großen Stock untersuchen, ehe sie sonstwo kaufen, indem seine Artikel an den allerbilligsten Preisen verkauft werden.

☞Alle Artikel, die keine Zufriedenheit geben, werden zurückgenommen und das Geld dafür wieder erstattet.

Allentown, August 25, 1852. nq—

Mitbürger

☞ Sehet hier!

500 Pfund Liqueries-Ball in kleinen Stangen, von der besten Qualität zu verkaufen bei

John B Moser.

2000 Pfund weiße Soda-Asche, der allerbeste Artikel um Seife schön und schnell zu kochen, zu verkaufen bei

John B. Moser.

1000 Pfund Seifen-Potasche zu verkaufen bei

John B. Moser.

500 Pfund vom besten Philadelphia Leim, zu verkaufen bei

John B. Moser.

Kamphin und Fluid zu verkaufen bei

John B. Moser.

500 Pfund französische Zinkfarbe, viel besser wie Bleiweiß, zu verkaufen bei

John B. Moser.

1000 Pfund Feuerpref Farbe. Jedermann sollte sein Schindeldach und anderes Holzwerk eines Hauses und Scheuer, mit dieser Farbe anstreichen— der Preis ist sehr billig, und zu verkaufen bei

John B. Moser.

Ein volles Assortement von Philadelphia Schuhleisten und Stiefelhölzer, zu verkaufen bei

John B. Moser.

Französische Kalbfelle, und alle Arten Morekko Leder, Drahtgarn, und alle zum Schuhmachergeschäft gehörigen Artikel, zu verkaufen bei

John B. Moser.

Ein vollkommenes Assortement von Mahogony-Venier, zu verkaufen bei

John B. Moser.

Ein vollkommenes Assortement von Eisenwaaren für Baulente, Bauern, Haushälter, Schreiner, Zimmerleute, Wagner, etc., zu verkaufen bei

John B. Moser.

Allentown, Nov. 10. nq6 M

Allentown Hotel.

Der Unterzeichnete ergreift diese Gelegenheit seinen Freunden und dem geehrten Publikum die Anzeige zu machen, daß er das

Allentown Hotel,

am nordöstlichen Ecke des Marktviereks, in Allentown, welches früher von E. Seider bewohnt war, käuflich an sich gebracht und permanent bezogen hat, und ist jetzt gesonnen, das Haus aufs Neue auszubessern, und zur Beherbergung von Reisenden, Bauern, und alle andere, die ihm mit ihrer Kundschaft beehren mögen, auf die vörderste Manier einzurichten. — Er ist es gewahr, daß das Haus seit den letzten Paar Jahren, durch die vielfältigen Veränderungen und Wechsel von Gastwirthe Schaden gelitten hat, besst jedoch, daß dieses jetzt beseitigt wird, wenn er sagt, daß er das Haus permanent bezogen und gekauft hat.

Da das Haus sich in der Nähe der Geschäfts Plätzen befindet, so macht es einen angenehmen Aufenthalt für Reisende und Geschäftsleute.

Er wird sich bestreben, seine Gäste mit den besten Speisen und Getränken zu bedienen, und überhaupt nichts unterlassen, was zur Zufriedenheit derselben beiträgt.

Zu dem Wirthshaus gehört eine wohleingerichtete Stallung, ein geräumiger Hof und so vorzügliches Wasser, als irgendwo im Staate zu finden ist. — Auch wird dort immer ein sorgfältiger und williger Stallknecht anzutreffen sein.

Durch billige und pünktliche Bedienung hofft der Unterzeichnete die Unterstützung des Publikums zu erlangen.

David Heller.

November 10, 1852. nq3 M

☞An Contrahenten.

Nachricht wird hiermit gegeben, daß die Schuldirektoren von Weißenburg Taunschip, Lecha Caunty, sich versammeln werden, am Gasthause von John Leiser, in Heynemansville, auf Samstags den 4ten nächsten December, um 1 Uhr Nachmittags, für den Endzweck, die Erbauung im nächsten Sommer von zwei neuen Schulhäusern in besagtem Distrikt unter Contrakt zu geben. Alle Personen die zu contrahiren wünschen, sind eingeladen beizuwohnen.

Auf Anordnung der Board.

Edmund Yhrie, Sec.

Weißenburg, Nov. 10. nq4m

Die Bekanntmachung,

500 Agenten verlangt.

1000 Thaler das Jahr.

Verlangt werden in jedem Caunty der Ver. Staaten, aktive und unternehmende Männer, um sich mit dem Verkauf von einigen der besten Bücher des Landes zu beschäftigen. Männern von gutem Rufe, welche ein kleines Capital von 25 bis 100 Thaler besitzen, werden solche Inducements offerirt, daß sie täglich von 3 bis 10 Thaler profitiren können.

☞Die von uns publizirten Bücher sind alle von einem nützlichen Charakter, sehr populär und verkaufen allenthalben, wo sie offerirt werden, sehr stark.

Für nähere Einzelnheiten addressire man (postfrei)

Daniels und Getz,

Nachfolger von W. A. Leary und Co.,

No. 138 Nord Zweite Straße, Philadelphia.

Sept. 15, 1852. nq3 M

Hollo! Hollo!!

Er geht aber nun nach Westen!

Stephen Burger,

Ofen und Blechschmied in Allentaun,

Zeigt seinen Freunden und Kunden, so wie dem Publikum überhaupt ergebenst an, daß er sich nun fest entschlossen hat nach Westen und zwar nach Tiffin, Ohio, zu ziehen. Dies ist kein Spaß, sondern es ist voller Ernst. Er möchte aber daher anzeigen daß er noch etwa

200 Kochöfen

auf Hand hat, die erst fortgeschafft werden müssen ehe er ziehen kann, und damit er sobald als möglich in den Stand gesetzt werden kann seine Reise anzutreten, so offerirt er alle diese Oefen

An den ersten Kosten

zum Verkauf an. Darunter befinden sich unter andern folgende Sorten:

Premium Liberty Koch-Ofen, Flat-Top do., Etna do., und überhaupt alle Arten Kirchen, Parlors, Stohr, Bärstuben und Schap-Oefen, u. s. w.

Ferner:

Hat er alle Artikel in der Weis-Blech Linie, als Schmalz Eimer, Eimer, Kannen, Kessel und so weiter auf Hand.

Deßgleichen,

Ofen-Rohr, Kohlen Kessel, und kurz alles was in dieses Fach gehört.

Nun ist wirklich eure Zeit, wenn Ihr wohlfeil kaufen wollt. Haltet es im Gedachtniß,—Alles geht an ersten Kosten, und wer seine Interessen kennt sollte hier anrufen ehe er sonstwo kauft.

☞Für altes Zinn, Kupfer, Blei, Guß-Eisen, anderes Eisen, u. s. w. bezahlt er den höchsten Marktpreis im Austausch für Waaren.

Werden verlangt.

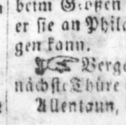
5000 Welschhühner, Hühner, Enten, Gänse, u. s. w. wofür die höchsten gangbaren Marktpreise bezahlt werden.

Für die liberale Kundschaft die er hier genossen hat, sagt er ungeheuchelten Dank, und hofft daß ihm im Westen die nämliche Gunst des Publikums zufallen mag.

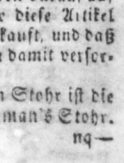
Stephen Burger.

Nov. 3. nq6v

Jetzt ist eure Zeit wohlfeil zu kaufen.



Ein neuer



Hüte- und Kappen-Stohr

in Allentaun.

William Keck

Macht den Einwohnern von Allentaun und der Umgegend ehrerbietigst bekannt, daß er seine Interessen in dem Hutstohr von E. M. Wieder und Gesellschafter abgetreten hat,—also nichts mehr damit zu thun hat,—und nun

auf seine alleinige Rechnung

einen neuen Hutstohr eröffnet hat, und zwar auf der Nord-Seite der Hamilten Straße, die nächste Thüre oberhalb Schnurmans Stehr, allwo er fortwährend auf Hand halten, und auch auf Bestellung erlangen wird:

Alle Arten und Verschiedenheiten von Hüten, Kappen, Muffs, Boas, Cuffs, u. s. w.

alles nach den neuesten Moden, auf die beste und dauerhafteste Weise und an billigern Preisen, als diese Artikel je in dieser Stadt verkauft wurden. Er kann das Publikum versichern, daß seine Waaren so fein werden daß sie in keiner Hinsicht zu übertreffen sind.

Wer irgend etwas aus diesem Geschäftszweige braucht, ist achtungsvoll eingeladen bei ihm anzusprechen, und sich von dem Gesagten selbst zu überzeugen.

Durch pünktliche und getreue Bedienung, und die billigsten Preise, die in dieser Stadt gefordert werden, hofft er sich seinen Antheil der Gunst des Publikums zuzuziehen.

Stehrhalter im Lande werden darauf aufmerksam gemacht, daß er alle diese Artikel beim Großen und Kleinen verkauft, und daß er sie an Philadelphia Preißen damit versorgen kann.

☞Vergesset es nicht, sein Stohr ist die nächste Thüre oberhalb Schnurman's Stohr.

Allentaun, Okt. 20. nq—